

tionschef im Reichskriegsmin. 1882 führte er die 16. Inf. Truppendiv., 1882 FML, ab 1. 4. 1887 mit Wartebühr beurlaubt, 1891 i. R. 1890 nob.

L.: Die Vedette vom 6. 11. 1898; Biograph. Jb., 1900, 1903; W. Wagner, Geschichte des k. k. Kriegsmin., Bd. 2, in: Stud. zur Geschichte der Österr.-ung. Monarchie, Bd. 2, 1970, s. Reg.; G. Amon R. v. Treuenfest, Armealbum, 1889, S. 98; K. A. Wien. (Broucek)

Macher Matthias, Mediziner und Schriftsteller. * Oisnitz (Stmk.), 8. 1. 1793; † Graz, 27. 6. 1876. Absolv. 1812–15 die philosoph. Stud. in Graz, ab 1815 stud. er an der Univ. Wien Med., 1821 Dr. med. Er wirkte dann als prakt. Arzt in Marburg, 1823 als Distriktphysikus in Rann, arbeitete vertretungsweise in Cilli sowie als Badearzt in Töplitz. 1828 wurde er Distriktphysikus in Mariazell, 1829 übernahm er die Stelle des Distriktphysikus in Hartberg. Als 1831 eine aus Asien eingeschleppte Choleraepidemie auch die Stmk. erreichte, widmete er sich sogleich mit vollem Einsatz seiner Persönlichkeit der Seuchenbekämpfung. Er unternahm Studienreisen in die Grenzgebiete und veröff. eine Schrift „Über die orientalische Brechruhr“, in der er die Kontagiosität der Cholera zu beweisen suchte. Die Schrift wurde in Graz gedruckt, in Wien aber verboten, weil sich dort die gegenteilige Ansicht geltend gemacht hatte. 1850 wurde er Bezirksarzt in Stainz, 1865 i. R. M., Schöpfer des Liedes „Das Steirerland“ (Die Berge hoch, an Erzen reich, vertont von J. E. Schmölzer), entfaltete eine rege literar. Tätigkeit auf med., lokalhist., geograph.-lokaltopograph. und polit. Gebiete. Er war Mitgl. vieler Ver., u. a. des Hist. Ver. für Stmk. ab dessen Gründung.

W.: Physikal.-med. Beschreibung der Sauerbrunnen bei Rohitsch in Stmk. und der dortigen Kuranstalt, 1823; Das Römerbad nächst Tüffer in Stmk. in physikal.-med. Hinsicht, 1826; Die oriental. Brechruhr (Cholera morbus), ihre Vorbau- und Heilmittel, 1831; Darstellung des Wallfahrtsortes Mariazell und dessen Umgebungen in hist.-topograph. Beziehung, 1832; Die Heilwässer an den Grenzen von Stmk., in Ungarn, Kroatien und Illyrien, 1834; Hdb. der gemeinen Chirurgie . . . , 1836; Pastoral-Heilkde., 1838; Abriss einer Geschichte der Stadt Hartberg und der nahen Umgebung derselben, 1840; Das Apothekenwesen in den k. k. österr. Staaten, 1840; Hdb. der k. k. Sanitätsgesetze und Verordnungen in chronolog. Folge, 1846, letzte Aufl. 1853; Der neue Methusalem oder: Lange leben und gesund bleiben ohne Dr. und Med., von einem Menschenfreunde, 1850ff.; Hdb. der k.-österr. Sanitätsgesetze und Verordnungen, chronolog. geordnet, 1853, letzte Aufl. 1872; Compendium der k. k. Apotheker-Gesetze und Verordnungen für Candidaten der Pharmazie, 1856ff.; Übersicht der Heilwässer und Naturmerkwürdigkeiten des Herzogtums Stmk., 1858; Med.-statist. Topo-

graphie des Herzogtums Stmk., 1860; Wegweiser zu Ausflügen auf der Graz-Köflacher Eisenbahn, 1860; Die lauterer Warmbäder (Akrothermen) des Herzogtums Stmk. . . . 1867; Zur Medicinalreform in Österr., 1868; Alte Schulverhältnisse in Stmk., 1871; Die philosoph. Stud. in Graz vor 60 Jahren, 1871; Das Anna-Kinderspital und der Kinderspitalsver. in Graz, 1873; Gleichenberg in Stmk. als klimat. und Brunnen-Curort, 1873; Erfahrungen in Blatternepidemien, 1873; etc. Polit. Abhh. und Gedichte.

L.: Tagespost vom 7. 7. 1876; Mitt. des Hist. Ver. für Stmk. 25, 1877, Beilage, S. 47ff. (mit Werksverzeichnis); Erinnerung zum 50-jährigen Doktor-Jubiläum des jubil. k. k. Bez.- und Gerichtsarztes Dr. M. M. gefeiert vom Ver. der Ärzte in Stmk. am 31. 7. 1871, o. J.; Hirsch; Giebisch-Gugitz; Goedeke, Bd. 6, S. 651; Nagl-Zeidler-Castle, Bd. 3, S. 431; Wurzbach; Kosch, Das kath. Deutschland; ADB. (Slezak)

Macher Maximilian, Kraftballonführer. * Gutenstein (Ravne, slowen. Kärnten), 8. 2. 1882; † 9. 3. 1930. 1902 Einjährig-Freiwilliger beim Festungsart.Rgt.4, 1903 aktiviert als Berufsoff., 1910 Lt. und zur k.u.k. Luftschifferabt. Wien kommandiert, 1912 Freiballonführer, dann Lenkballonführer, 1915 zur k.d.t. Luftschifferabt. Nordholz Cuxhaven kommandiert, 1916 Hptm., 1917 krankheitshalber dem Stab des Gen.Insp. der österr. Luftstreitkräfte in Wien zugeteilt. M., dessen besondere Ausbildung im Kraftballon erfolgte, nahm an vielen Zeppelin-Fahrten über In- und über Feindesland teil. Am 18. 3. 1914 flog M. von Fischamend über Deutschland und das Balt. Meer (davon 8 Stunden über der Ostsee) mit dem Freiballon „Erzherzog Josef Ferdinand“ im Alleinflug und landete in Trelleborg (Schweden), Luftlinie 840 km, nach einer Flugdauer von 31 Stunden und 12 Minuten. Er stellte damit den österr. Freiballon-Rekord auf.

L.: Österr. Touring-Ztg., Jg. 31, 1930, n. 4, S. 24; Mitt. J. Diakow (?), Wien. (Red.)

Machold Joseph, Maler und Illustrator. * Bennisch (Horní Benešov, österr. Schlesien), 24. 12. 1824; † Wien, 1. 7. 1889. Off.; Schüler von Schnorr v. Carolsfeld; stud. 1842–45 an der Wr. Akad. der bildenden Künste, 1852–57 war er Prof. beim Kadettenkorps in Hainburg, wo er für den Prüfungssaal 9 Gemälde mit Themen aus der österr. Geschichte schuf, ab 1857 Prof. an der Theres. Milit. Akad. in Wr. Neustadt. Ab 1872 Mitgl. des Wr. Künstlerhauses, beteiligte er sich aber schon 1856 an den Ausst. des Österr. Kunstver. in Wien. M. wurde auch von der Armee mit künstler. Aufgaben betraut (Adressen anlässlich der fünfzehnjährigen Vereinigung Tirols mit Österr. und für den Sieger von Custozza).